

Ergebnisprotokoll	Quartiersmanagement Marzahn NordWest
Anlass	Quartiersratssitzung
Datum	19.10.17
Zeit	18.00 – 20:00
Ort	Nachbarschafts- und Familienzentrum „Kiek In“

Tagesordnung

TOP 1: Begrüßung

TOP 2: Bürgerviertelstunde

TOP 3: Anwesenheits- und Protokollkontrolle

TOP 4: Informationen über Aktivitäten zwischen den Sitzungen

TOP 5: Projektbegleitung

TOP 6: Integration im Stadtteil

TOP 7: Sonstiges

Protokoll: Victoria Loprieno

1. Begrüßung
Der Quartiersratssprecher Herr Ackermann begrüßt die Teilnehmenden.
2. Bürgerviertelstunde
Kein Diskussionsbedarf.
3. Anwesenheits- und Protokollkontrolle
Der Quartiersrat ist für diese Sitzung mit 14 Stimmen nicht geschäftsfähig. Das Protokoll der Sitzung vom 21.09. muss demnach gemeinsam mit dem Protokoll vom 19.10. auf der November-Sitzung abgestimmt werden.
3. Informationen über Aktivitäten zwischen den Sitzungen (Quartiersrat/QM-Team)
<ul style="list-style-type: none"> Ehrenamtsfeier am 8.9.: insgesamt gelungene Ehrung der Ehrenamtlichen; am Rande der Veranstaltung kam es zur Bezeichnung eines Ehrenamtlichen als „Spinner“ durch den Veranstalter. Dies lehnt der QR-Sprecher entschieden ab und fordert den Einhaltung der vereinbarten Regeln des respektvollen Umgangs ein. Insbesondere ist Achtung vor dem Engagement des Gegenübers höchstes Gebot.

- „30 Jahre vietnamesisches Leben in Marzahn NordWest“ am 23.09.:
 - Sehr hohe Teilnahme (rund 150 Menschen), insbesondere aus der vietnamesischen Community
 - Inhaltlich wertvolle Podiumsdiskussion mit verschiedensten Akteuren, sowohl gelungener Rückblick auf die Schwierigkeiten, die überwunden wurden (z.B. Bleiberecht) als auch Perspektive der jungen Generation; große Unterstützung für die Veranstaltung aus QR und Elterninitiative Blockhaus Sunshine; weitere Zusammenarbeit geplant
- „Tag der Älteren“ am 28.09.: Schwerpunkt Bewegung, inzwischen zur Stadtteiltradition geworden, gute Zusammenarbeit mit bezirklicher Seniorenvertretung
- Abstimmung mit Herrn Boussel, Präventionsbeauftragter der Polizei am 28.09:
 - Beschwerden wegen Lärmbelästigung: die Polizei hat hier Handlungsspielraum und kann je nach Sachlage eine Bitte oder eine Weisung erteilen, dementsprechend muss oder kann leiser gestellt werden
 - Sachbeschädigungen: jede Sachbeschädigung muss einzeln zur Anzeige gebracht werden, am Besten mit Foto und Angabe des Datums → das QM bittet um Mithilfe bei der Meldung insbesondere von Bemalungen an den Bewegungsinseln oder auf dem Barnimplatz
- Sitzung der BVV – Ausschuss für Soziales und Stadtteilarbeit mit Vorstellung der Stadtteilzentren im Kiez-Treff West am 11.10: wie können die Bürger*innen zukünftig darüber informiert werden? → Sitzungen sind öffentlich und können unter <https://www.berlin.de/ba-marzahn-hellersdorf/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/online/si010.asp> eingesehen werden
- Kürbisfest am 12.10: sehr erfolgreich verlaufen, QR war mit Infostand vertreten

Zukünftiges:

- Startgespräche der Projekte „Kiez-Team Marzahn NordWest“ (Vision e.V.) und „Theater Interkulturell“ (Kulturring in Berlin e.V. am Standort Berliner Tschechow Theater) am 16.11. (Projektstart: 1.1.2018)

5. Projektbegleitung

- Besondere Rolle, die einen besonderen Einblick in die Projektinhalte und damit besondere Möglichkeiten zur Mitgestaltung gewährt (auch z.B. Einsicht in alle Unterlagen), vertiefende Information des QR und Verständnis für die Wirkung des eigenen Engagements ermöglicht
- Handout mit Möglichkeiten der Projektbegleitung wird verteilt → bitte an alle QR-Mitglieder, eine Projektbegleitung insbesondere für die beiden startenden Projekte in Betracht zu ziehen, da die Begleitung besonders fruchtbar verlaufen kann, wenn sie bereits beim Startgespräch beginnt
- Die anwesenden Mitglieder sprechen sich einstimmig dafür aus, dass die Projektbegleitung auch durch einen starken Partner und nicht nur durch ein*e Bürger*in erfolgen kann

6. Integration im Stadtteil

- Übersicht Integrationsarbeit im Stadtteil anhand von Stadtteilkarte → grafische Übersicht ist in Planung und wird zum Download bereitgestellt
- Gespräch mit Udo Lindner, Leiter der GU Wittenberger Str.:
 - 437 Menschen leben in der GU Wittenberger Str., davon über 100 Kinder; die meisten Menschen kommen aus Afghanistan (137 Personen), Syrien (80 Personen), Irak (50 Personen), ferner Eritrea, Türkei, Somalia, 14 Nationen, auch Kurden
 - Verschiedene Glaubensrichtungen (sunnitische, schiitische Muslime, Christen, Jesiden, Atheisten)
 - Erlernen der Sprache als wichtigster Schritt zur Integration, Dolmetscher sind nicht standardmäßig vorgesehen
 - Träger Hero Norge AS: unsichere Perspektive, da Interimsausschreibung 6-9 Monate, wird sich an der europaweiten Ausschreibung beteiligen
 - Vom LAF als „gut“ beurteilt (bisher hat noch keine Unterkunft „sehr gut“ erhalten)
 - Aktive Ehrenamtskoordinatorin (Felicita Mann), offen für neue Kontakte
 - Mitarbeiter*innenstab: 0,006 Sozialarbeiter*innen pro Bewohner*in → 2,7 Stellen, die sich 4 Personen teilen; 2,25 Stellen in der Kinderbetreuung (ebenfalls 4 Personen), Hauswirtschaftsleiter, Ehrenamtskoordinatorin, Sozialbetreuer*innen
 - Viele Kooperationen mit Ehreamtlichen und Einrichtungen im Stadtteil und außerhalb
 - Was passiert wenn Menschen Hausverbot bekommen? → bei Bezug von Leistungen über das LAF weist das LAF eine andere Unterkunft zu, bei Bezug von Leistungen über das JobCenter gehen sie in eine Notunterkunft für Obdachlose
 - Sicherheit ist oberstes Gebot, Waffen werden nicht toleriert, Hausverbot hat aber keine Auswirkung auf die Zahlung von Leistungen
 - Aufenthaltsstatus der Menschen: 60% subsidiärer Schutz für 1 Jahr, 40% subsidiärer Schutz für 3 Jahre
 - Wichtigste Bedarfe: Arbeit, Wohnung
 - Keine Gästezimmer, bei Besuch werden günstige Hotelzimmer vermittelt
 - Nachbarschaftsangebote sind wichtig, allerdings sind viele Bewohner*innen den ganzen Tag außer Haus, andere sind noch nicht bereit für Kontakt
- Diskussion:
 - Zusammenhang zwischen sozialer Lage und gesellschaftlicher Teilhabe der „Bestandsbevölkerung“ und Offenheit für die Aufnahme neuer Nachbarn
 - Anknüpfungspunkte für Dialog: eigene Fluchtgeschichte vieler „Ureinwohner*innen“, Fakten (es werden nur zusätzliche Angebote geschaffen, nichts weggenommen)
 - Diskussion wird in anderem Rahmen fortgesetzt, bei Interesse bitte Signal an Frau Loprieno

7. Sonstiges

- Ehemalige Boxsporthalle Dessauer Str.: Boxclub Eintracht Berlin nutzt die Halle nicht mehr, ab 1.1.2018 steht sie wieder für den Schul- und Vereinssport zur Verfügung

Nächste Quartiersratssitzung ist am **23.11.2017, 18:00 Uhr**